

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 15 (1901)**

195 (22.8.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-291988](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-291988)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Bringerlohn 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; nach die Post bezogen (Postzeitungsbüro Nr. 5450), wochenschriftlich 2.10 Pfg., für 2 Monate 1.60 Pfg., monatlich 70 Pfg., egl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition:  
Hant, Neue Wilhelmshausener Straße 82.  
Telephon - Rufschlag Nr. 58.

Abonnenten werden bis fünfgehaltene Geschäftsleute aber deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechendes Rabatt. Schwärzer des nach härteren Text. — Abonnenten für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittag in der Expedition aufgegeben sein. Woher Inserate werden vorher erbeten.

Nr. 195. Bant, Donnerstag den 22. August 1901. 15. Jahrgang.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

**Verhörung des Justizrats.** Es wird der D. Z. mitgeteilt, daß es sich bei der Verhörung des Justizrats nicht um den Entwurf gehandelt habe, wie er dem Bundestag vorgegangen ist, sondern um ein Exemplar des vorläufigen Entwurfs, wie er von den Exercenten zusammen gestellt war und den preussischen Ministern vorgelegt. Die Unterredung soll bisher, was die beteiligten Beamten anlangt, kein Ergebnis erzielt haben.

**Die Waldsterben-Akten und das Wolfische Depeschen-Bureau.** Das offizielle Depeschenbureau erklärt „in eigener Sache“ gegenüber den „Leipziger Neuesten Nachrichten“, daß ihm von seinem Vertreter in Hannover folgende Erklärung zugegangen sei: „Bei der Aufnahme der Akten bestand ich mich in einer jo geringen Entfernung vom Hebrer, daß ein Verhörden so gut wie ausgeschlossen ist. Das gilt namentlich für die Aufnahme der Erwiderung auf die Anfrage des Oberpräsidenten Grafen Stolberg-Wernigerode, und ganz besonders für die Worte, welche in der erwähnten Korrespondenz als „nie gesprochen“ bezeichnet worden. Ich habe nichts nach Berlin übermittelt, was ich nicht auf Grund meines Stenogramms verbergen kann.“ Das Bureau sagt hinzu, daß der betreffende Vertreter ein sehr gelehrter Stenograph und zuverlässiger Berichterstatter sei, so daß es keine Veranlassung habe, an der Richtigkeit seiner Mitteilungen zu zweifeln.

**Neue Annoncen!** Erst vier Jahre sind verfloßen, seitdem die Welt überrascht wurde durch die Nachrichten, daß die Gewinnung der deutschen Artillerie mit einem neuen Feldgeschütz in aller Stille vollständig durchgeführt sei. Es waren damals 4000 neue Geschütze, die selbstverständlich ungeheure Summen kosteten, angefertigt worden. Nun sind bereits fünf Monaten sowohl in der deutschen wie in der ausländischen Presse Berichte im Umlauf, wonach jene Neubewaffung ein Mißgriff gewesen und ein Ersatz durch bessere Geschütze sich als eine „Nothwendigkeit“ erwiesen habe. Diese Gerüchte finden jetzt in einigen deutschen Blättern wenigstens theilweise Bestätigung. Nach einem der „National-Zeitung“ von „gut unterrichteter militärischer Seite“ zugegangenen Artikel kann es keinem Zweifel unterliegen, daß das „Gedächtnis“ der Vorbereitung einer abermaligen Neubewaffung vernachlässigt worden ist. Dem „Hannoverschen Courir“ wird geschrieben: Die Behauptung, daß Deutschland ein neues Schnellenergeschütz einführen gedente, sei eines Wissens durchaus jurefens. Es werde aber zu bezweifeln gesucht, daß die Erneuerung vor vier Jahren ein Mißgriff gewesen sei. Das schnelle Vorgehen von 1897,

das vielleicht voreilig ersehnte, werde sich aus der unzureichenden Beschaffenheit des älteren Feldgeschützes erklären. — Also, deutsches Volk, mache dich gefaßt auf eine Nachforderung in gemaltiger Höhe für neue Kanonen!

**Rom Säbneringen.** Der Kaiser hat angeordnet, daß der chinesische Säbnerprinz Lichung, der demnachst hier eintreffen wird, nicht in Berlin, sondern in Potsdam Wohnung erhalte, und zwar im Mittelbau des neuen Orange-Gebäudes im Park von Sanssouci. Große Festlichkeiten werden unterbleiben, doch wird der Prinz verschiedenen militärischen Schaupielchen beiwohnen.

**Das Sommerfest des Sozialdemokratischen Vereins in Magdeburg,** das dieser am Freitag Abend abhalten wollte, ist vollständig verboten worden mit der Begründung, daß an „Versammlungen und Sitzungen“ politischer Vereine keine Frauenpersonen und Kinder theilnehmen dürfen. „Das gesetzliche Verbot wird nöthigenfalls unter Zwangsandrohung durchgesetzt werden.“ So stand in der Verbotensurde zu lesen. Dem Wortlaut des Beschlusses, in dem das Sommerfest stattdessen sollte, ging folgende Verfügung zu:

IIIA 1410.  
Magdeburg, den 16. August 1901.  
Mißgriff.

Am Heren Wirth Carl Pantus (der Ruffenstein) zur Nachachtung. In Ihren öffentlichen Wirthschaftsraum wird morgen Abend um 11 Uhr die Polizei kommen und um 10 Uhr das Verbot von Musik und Gesangsufführungen, Schauspielchen und ähnlichen Aufbarkeiten gemäß § 365 des Reichsstrafgesetzbuches und der Orts-Polizei-Verordnung vom 22. Juli 1874 polizeilich durchgeföhrt werden.

**v. Jostrow.**  
Die deutschen Gewerkschaften werden einmal, wie dringend nöthig die einseitige gesetzliche Regelung der Polizeigenesse ist, bereit, daß die Befristung der Gewerkschaften der Gewerkschaften durch besondere polizeiliche Anordnungen ein für allemal ausgeschlossen wird.

**Die Abperrungsmaßregeln bei der Anwesenheit des Kaisers in Danzig,** wo er am 14. September eintritt, werden streng und umfänglich sein. Das gesamte große fassliche Terrain, über das die Bahnverbindung von der Werst nach dem Zentralsporthof führt, wird durch einen Eisendrahtzaun abgeschlossen und außerdem streng bewacht. Freit bleibt nur die große Zufahrt zur Werst; für den Zutritt zur Werst werden besondere Vorkehrungen getroffen werden. Das Terrain vor der Werst enthält außerdem eine großartige elektrische Beleuchtungsanlage; auch die Beleuchtungsanlage der fasslichen Werst wird erheblich vergrößert. Das künftige Militär-Besatzungsmando auf der Werst kommt unter den

Befehl eines Offiziers; die künftige, aus sechs Berliner uniformierten Schutzleuten bestehende Polizeimannschaft der Werst wird durch sechs Danziger Schutzleute ersetzt.

**Das getroffene Schilderhaus.** In der Nacht von Sonnabend auf Sonntag wurde gegen 10 1/2 Uhr auf den Posten vor dem Schloß Wilhelmshöhe aus dem Gebüsch ein Stein geschleudert, welcher das Schilderhaus traf. Nach vorgeliedem Anruf feuerte der Posten in der Richtung des Steinwurfes, es wurde jedoch Niemand getroffen. Der Angreifer war unauffindbar. Im Schloße herrschte wegen dieses Vorkommnisses Aufregung. Anders lautende Gerüchte über diesen Dummengestirbt sind abertrieben.

**Wählliches Arbeiter-Jahrgang.** Der „Leipziger Volkszeitung“ wird aus Schießen geschrieben: Wegen Hausfriedensbruchs, Nöthigung und Bedrohung hatte sich vor der Strafammer in Glogau eine Anzahl russischer Arbeiter zu verantworten. Wie die Angeklagten angaben, haben sie auf dem Dominium Sleyden nicht den vertragmäßig ausbedungenen Lohn erhalten, weshalb sämtliche auf dem Dominium beschäftigten 45 russischen Arbeiter beschloßen, die Arbeit niederzulegen. Hierzu wollten sie den Wirthschaftsinspektor herüberziehen, und bei ihm sollten sie dann die genannten Straftaten bezagnen haben. Das Gericht sollte auch einen Schuld-spruch und erklärte auf Gefängnisstrafen von 1 Monat bis 2 Monaten. Dabei wurde festgestellt, daß der Wirthschaftsinspektor Zeller eine Frau mit der Keusche geschlagen hat. Als Zeuge sagte Zeller, daß er dies gethan, weil die Frau „ungehoriam“ war! Erwähnenswerth ist weiter, daß ein anderer Inspektor behauptete, daß mit den Angeklagten kein bestimmter Lohnvertrag abgeschlossen worden sei. — Es geht doch nichts über die Arbeiterfreundlichkeit der Ollshier!

**Frankreich.**  
Der Jar Nikolaus will mit seiner Gemahlin in Frankreich einen Besuch machen. So weiß die „Agence Havas“ mit allen Einzelheiten zu melden. Der Besuch ist die Folge einer Einladung des Präsidenten Loubet zu den großen Manövern bei Rheims.

**Frankreich zum Karren zu halten** scheint das Bestreben des Sultans zu sein. Wie das österreichische offizielle Telegraphenbureau meldet, verzog sich der Sultan im letzten Augenblick, nach Ueberkommen in der Quasi-Angelegenheit, das er bereits genehmigt hatte, die Sanktion zu erteilen. Der französische Votschaffer fordert den sofortigen Ersatz eines diesbezüglichen Trabe, andernfalls droht er mit seiner Abreise. Man glaubt, daß die Angelegenheit dennoch gütlich beigelegt werden wird.

### Afrika.

**Den diplomatischen Schritten gegen Rithener's Proklamation** mündet ein englisches Blatt. Die Londoner „Daily Mail“ erzählt aus Brasel, der Sekretär der Transvaal-Gesandtschaft Jont-herr van der Hoeren wurde kürzlich vom Jaren in Ostafrika empfangen. Derselbe hatte auch mehrere wichtige Konferenzen mit Graf Hansdorf. Doktor Lepke hatte eine längere Konferenz mit dem holländischen Minister des Kaufmanns Baron Melville über Rithener's jüngste Proklamation. Es sei nicht unmöglich, daß die holländische Regierung die Initiative zu einer Protestbewegung gegen die neue Ostafrika-Politik der britischen Regierung ergreifen werde.

**Den Schuldendienst Transvaals** hat die englische Regierung übernommen. Wie die „Times“ meldet, gab die Regierung den Bond-holders bekannt, daß sie die letzten beiden Coupons der Transvaal-Bonds von 1892 zahlte, jedoch denjenigen nicht, der im Juli 1900 fällig war, als Transvaal noch als Republik existierte und noch nicht annektirt war.

### China.

**Ueber eine englische Drohung** gegen China meldet die „Times“ aus Peking vom 19. August: Der englische Gesandte Satow theilte dem chinesischen Bevollmächtigten mit, daß, falls die gegen die Urheber der Pekingischen in Tsingtau beschlossenen Bestrafungen nicht sofort vollstreckt würden, England aus Neue überlegen werde, ob es seine Truppen zurückziehen solle.

**In der Mandchurei** wirthschaften beinahe alle Russen genau als ob es sich um russisches Gebiet handle. Die Regierung erteilte dieser Tage sogar die ersten Bergwerkskonzessionen in der Mandchurei. Die Privatleute Kischew, Troitzki und General Schanjanoff sowie eine ad hoc gebildete Kriegergesellschaft erhielten das Recht, in der Provinz Kirin Goldberg zu ausbeuten. — Geheimrath Romanow, der Gehilfe des Finanzministers, begiebt sich nach der Mandchurei und wird auch die Ausstellung russischer Manufakturzeugnisse in Kirin besuchen.

**Zum chinesischen Gesandten in Berlin** ist nach der „Hal. Korresp.“ der Banngeneral Hsing-sen ernannt worden, nachdem Deutschland den von China vorgeschlagenen Guang-Tsun-Schin abgelehnt hat.

### Ägypten.

**Bedenkliche Ereignismisse** haben sich am 7. August in der ägyptischen Hafenstadt Alexandria ereignet. Anlaß dazu gab der Streit eines italienischen Jubiläers mit einem arabischen Simonandenabänder. Der Polittist, der sich ins Mittel legte, wurde von dem Jubilär und seinen Spießgesellen ermordet. Die Kunde von der Ermordung des Polittisten verbreitete sich wie







empfehle sämtliche  
**Essigsorten.**  
 Hans Meyer,  
 Bant. Neue Wilhelmshavener Straße 78. Bant.

**Bekanntmachung.**  
 Die sämtlichen Gewerbetreibenden in der Gemeinde werden aufgefordert, mit ihren sämtlichen Waagen, Waagen und Gewichten sich am **Freitag den 23. Aug. d. J., Vormittags 9 Uhr in Mees' Wirthshaus zu Deppen und Nachm. 3 Uhr in Sabewassers Wirthshaus zu Tonbeck** einzufinden.  
 Es bleibt den Gewerbetreibenden überlassen, in welchem dieser Wirthshäuser sie sich einzufinden wollen.  
 Deppen, den 20. August 1901.  
**Der Gemeindevorsteher.**  
 Aßen.

**Auktion.**  
 Für betriff. Rechnung sollen am **Donnerstag den 22. d. M., Nachm. 2 Uhr anf.,** im Saale des Gastw. Carl Wammen zu Sedan:

1 Blüschgarment, 1 Kleider-schrank, 1 Kitchenschrank, mehrere Bettstellen mit und ohne Matragen, 2 Sophas, darunter eins mit Blüschbesug, Sophasische, mehrere Tische, 1 Waschtisch, mehrere Stühle, große u. kleine Spiegel, einige Bilder, 2 Kinderwagen, eine gute Singer Nähmaschine, mehrere Stühlen, eine Spiel-dose, mehrere Teppiche, schwarze u. farb. Kleiderstoffe, Damen-hemden u. Schürzen, Sommer- und Herbst-Überzüge, Herren- und Kinder-Anzüge, Burjaken und Kinder-Anzüge, Buchstirn- und Arbeitshosen, Herren- u. Knaben-Baletots, Herren-Joppen, Bettlinens etc. mit Zahlungsfreih öffentlich meistbietend verkauft werden.  
 Neuende, den 18. August 1901.

**H. Gerdes,**  
 Auktionator.

Erhielt einen großen Vorrath feiner **Speise-Kartoffeln** und gebe dieselben ab:  
 1 Zentner . . . . 2.10 RM.  
 1 Scheffel . . . . 0.80 RM.  
 5 Liter . . . . . 0.20 RM.  
 So lange der Vorrath reicht.

**J. Herbermann,**  
 Neubremen.

**Ein Cigarrengeschäft,**  
 nachweislich gut gehend, ist zu verkaufen. Näheres bei **C. Hellmann,** Neue Wilh. Str. 80.  
**Dienstboten** vermittelt **G. Prignitz** Wallstraße 24b, 1. Et., neben „Burg Schwanen“.

**Achtung! Achtung!**



Beim Straßenrennen am Sonntag den 18. Aug. d. J. in Neustadtgebens wurde wiederum **der erste Preis** auf einem

**Lloyd-Rad**

gewonnen und zwar mit 11 Min. Vorsprung. Die zurückzulegende Strecke betrug 34 Kilometer und wurde in 54 Minuten zurückgelegt.  
 Alleiniger Vertreter der Lloyd-Räder f. Bant-Wilhelmshaven und Umgegend:

**Herm. Titsch**  
 Bant, Berl. Börsenstraße 4.

**Etablissement Friedrichshof.**

Donnerstag den 22. August:  
**Großes Militär-Garten-Konzert**  
 ausgeführt vom Musikcorps der Kaiserl. 2. Wehr-Division (40 Mann in Uniform) unter Leitung des Oberobstweisers Dem. Hofmann. **Großartige Beleuchtung** des Gartens.  
**Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.**  
 Es ladet freundlich ein **H. Willmann.**  
 Sei ungünst. Witterung findet das Konzert im Saale statt.

**Empfang per Schiff „Peter“**  
 (Kapt. Barke) eine Ladung prima

**schott. Stück- u. Aufkohlen**

und empfehle dieselben zu billigsten Tagespreisen. Gesl. Bestellungen erbitte baldigt.

**H. Menken, Kopperhörn.**

**Gesucht.**

Ein Mädchen v. 14 bis 16 Jahren aus gutem Hause findet in kleinem Haushalt Stellung.  
 Kaiserstraße 71, 2. Et. I.

**Ein möbliertes Zimmer**

zu vermieten an 1 Herrn.  
 Hafenstraße 15, 2. Stoge.

**Bierräumige Wohnungen**  
 zum 1. Oktober miethfrei. Näheres Ulmenstraße 34, im Laden.

**Gesucht**

zum 15. September ein älteres erfahr. Dienstmädchen für alle häuslichen Arbeiten. Frau **C. J. Behrends,** Bismarckstr. 58.

**In Herren-Anzügen**

habe z. Z. reichlich grosses Lager, weshalb ich gewillt bin, etwa 150 Anzüge billig abzugeben.

**Georg Aden, Bant.**



Das Tabak- u. Cigarren-Geschäft

**Hans Meyer,**

Bant, gegenüber d. Rathhauses,

führt den echten

**Nordhäuser Rahtabak**

aus den nicht konkurrirten Fabriken von **Ed. Hottroth & Co.,** Wether bei Nordhausen, ferner Rahtabak aus der Fabrik von **Martin Brinkmann,** Bremen.

**Verband der Zimmerer.**  
 (Zahlstelle Wilhelmshaven.)  
 Freitag den 23. August cr.,  
 Abends 8 1/2 Uhr:

**Versammlung**  
 bei **C. Sabewasser.**  
 Um vollständiges Ergehen wird ersucht.  
**Der Vorstand.**

**Freiw. Feuerwehr Bant.**  
 (1. Zug.)

Donnerstag den 22. August cr.,  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
**Uebung i. v. A.**  
 Der Jungführer.

**Neue prima Emders Vollheringe,**  
 Stück 5 Pf.  
**J. Herbermann,**  
 Neubremen.

**Lederhandlung**

Spezialität: Sohlen-Ausfächeln sowie Lager sämtlicher Schuhmacher-Bedarfsartikel.

**Emil Burgwitz,**  
 Bismarckstraße 15 am Markttag.  
 Verkaufsstelle: **J. Reinen,** Kopperhörn.

**Gesucht**

ein durchaus zuverlässiges, älteres Mädchen, das mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, für die Vormittagsstunden gegen hohen Lohn.  
**Arnold Carlens,** Neubremen, Grenzstr. 86, Gattwisch. Näheres.

**Todes-Anzeige.**

Gestern Morgen starb nach heftiger Krankheit unser liebes, kleines Söhnchen

**Albert**

im Alter von 6 Monaten. Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige Neubremen, den 21. Aug. 1901

**Karl Kemmers und Frau.**

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Grenzstr. 72, aus statt.

**Wulf & Francksen**



Ausstellungsfert. Betten.

**Einschl. Betten Nr. 8**  
 aus grau-roth gestreitem Körper mit 14 Pfund Federn  
 Oberbett 6,—  
 Unterbett 6,50  
 1 Kissen 2,50  
 RM. 14,50  
 Zweifschläfrig RM. 20,50

**Einschl. Betten Nr. 10**  
 aus roth-grau gestreitem Atlas mit 16 Pfund Federn  
 Oberbett 10,25  
 Unterbett 10,25  
 2 Kissen 7,—  
 RM. 27,50  
 Zweifschläfrig RM. 31,—

**Einschl. Betten Nr. 10b**  
 aus roth-rosa gestreitem Atlas mit 16 Pfund Federn  
 Oberbett 13,50  
 Unterbett 13,50  
 2 Kissen 9,—  
 RM. 36,—  
 Zweifschläfrig RM. 40,50

**Einschl. Betten Nr. 11**  
 aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Galsdaunen  
 Oberbett 17,50  
 Unterbett 17,50  
 2 Kissen 10,—  
 RM. 45,—  
 Zweifschläfrig RM. 50,50

**Einschl. Betten Nr. 12**  
 Oberbett aus rothem Daunen-feder, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pf. Daunen u. Federn  
 Oberbett 22,—  
 Unterbett 20,50  
 2 Kissen 12,—  
 RM. 54,50  
 Zweifschläfrig RM. 61,—

Billigere Betten in jeder Bedienung.

Verantwortlicher Redakteur: **H. R. Jacob** in Bant. Verlag von **Paul Jug** in Bant. Druck von **Paul Jug** u. Co in Bant.